

LICHTBLICKE

Impulse und Infos der Pfarrei St. Petrus
Wolfenbüttel - Schöppenstedt - Heiningen - Dorstadt

4. Lichtblicke - 2024 - 5. Sonntag im Jahreskreis

4. Februar 2024

Liebe Leserinnen und Leser,
am kommenden Samstag, 10. Februar, findet in der St.-Petrus-Kirche ein besonderes Konzert statt. Sicher gab es schon häufiger Konzerte, in denen uns ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde. Das Besondere ist diesmal, dass das Konzert von jungen Leuten organisiert wurde, die für andere junge Menschen Spenden sammeln wollen.

Mira Pischke und Jakob Kröger haben nach ihrem Abitur 2022 einen Freiwilligendienst im Ausland gemacht. Mira in Tansania und Jakob in Spanien. Diese Zeit, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Kontakt zu den Menschen vor Ort haben sie so tief beeindruckt, dass sie sich ihnen verbunden fühlen und sie weiterhin unterstützen wollen. In dem Benefizkonzert wollen sie von ihren Erfahrungen berichten und um Spenden bitten.

Welch großer Schatz ist es für eine Pfarrei, wenn sich junge Leute in die Welt aufmachen, um mit den Menschen dort zu leben und zu fühlen, und wenn sie nach ihrer Rückkehr bereit sind, sich weiterhin für die Menschen einzusetzen. Unterstützen wir sie, indem wir uns von ihnen ansprechen lassen. Möge Gott Sie und Ihre Lieben mit seinem Segen begleiten!

Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggert



Benefizkonzert

am 10. Februar

um 19.00 Uhr

in der
St. Petrus-Kirche



Ein Gedanke zum Evangelium



von
Peter Heldt

Die Forderung „Tu Gutes und rede darüber!“ gilt nicht für Jesus. Der Be-

ginn des Markusevangeliums ist typisch für die Evangelien insgesamt. So wurde am letzten Sonntag und wird am heutigen der programmatische Schwerpunkt des Wirkens Jesu vorgestellt: die Botschaft vom Reich Gottes und die Möglichkeit, es im Handeln Jesu zu erfahren. Konkret: die Krankenheilungen und Dämonenaustreibungen, die an Einzelfällen und in Sammelberichten vorgestellt werden.

Bei genauerer Betrachtung geht es also um das Evangelium – die Frohe Botschaft – Jesus Christi. Diese Aussage lässt sich in zweifacher Hinsicht deuten: Zunächst als die Botschaft, die Jesus seinen Jüngern und dem ihm zuströmenden Volk in Galiläa verkündet, also von ihm ausgeht. Dann aber als die Botschaft von und über ihn: An ihm und in ihm kann man das Reich Gottes erkennen.

Ein Problem, dass man Jesus dennoch kreuzigt, ergibt sich daraus für Markus nicht. Ihm ist klar, dass Jesus erst nach seinem Tod und seiner Auferweckung in seiner Rolle als Messias/Christus erkannt wurde. Erst mit der aufgesetzten „Osterbrille“ ist das möglich gewesen. Und mit dieser Brille auf seiner Nase schreibt Markus sein Evangelium Jesu Christi. Dabei muss er seinen Leser:innen plausibel machen, warum man ihn nicht schon zuvor als Sohn Gottes wahrnahm. Er nutzt dazu das „Schweigegebot“, das sein Werk wie ein roter Faden durchzieht und zunächst den Dämonen gilt, die ihn erkennen, erliegen und gehorchen.

Den heutigen Lesern fällt es häufig schwer das nachzuvollziehen, vergessen sie doch häufig, dass die Evangelien keine Live-Übertragungen des Lebens Jesu sind.

Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Auch die Taten Jesu sind Worte; sie sagen, wer Jesus ist und was er will. Er heilt Kranke und treibt Dämonen aus. Der Mensch Jesus braucht aber ebenso Stunden des einsamen Gebets, der tiefen Gemeinschaft mit dem Vater. Dann kann er wieder zu den Menschen gehen. Die Jünger sollen das sehen und lernen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 1, 29–39

In jener Zeit 29 ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas.

30 Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie

31 und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

32 Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus.

33 Die ganze Stadt war vor der

Haustür versammelt

34 und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.

35 In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.

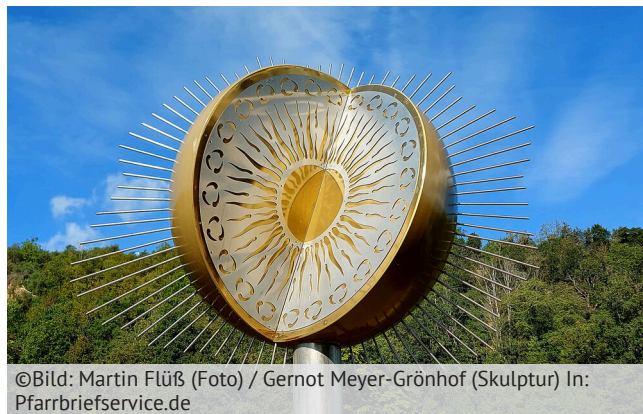
36 Simon und seine Begleiter eilten ihm nach,

37 und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich.

38 Er antwortete: Lasst uns anders-

wohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen.

39 Und er zog durch ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus.



©Bild: Martin Fließ (Foto) / Gernot Meyer-Grönhof (Skulptur) In: Pfarrbriefservice.de

ERSTE LESUNG, Ijob 7, 1–4.6–7

Íjob ergriff das Wort und sprach: 1 Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? Sind nicht seine Tage die eines Tagelöhners? 2 Wie ein Knecht ist er, der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf seinen Lohn wartet. 3 So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu. 4 Lege ich mich nieder, sage ich: Wann darf ich aufstehn? Wird es Abend, bin ich gesättigt mit Unrast, bis es dämmt. 6 Schneller als das Weberschiffchen eilen meine Tage, sie gehen zu Ende, ohne Hoffnung. 7 Denk daran, dass mein Leben nur ein Hauch ist! Nie mehr schaut mein Auge Glück.

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Wie schon die Propheten Gott widersprachen, gilt in der jüdischen Tradition, dass es jedem Einzelnen erlaubt ist, Nein zu sagen zu Gott, sich gegen ihn zu stellen, wie Hiob mit ihm zu ringen, solange man nur innerhalb dieser Tradition bleibt, solange man sich auch sonst nicht von ihm abwendet. Gott den Herrn anzuklagen, ihn für seine Abwesenheit schuldig zu sprechen und anschließend im innigen Gebet sein Lob verkünden, für das Leben danken und sich an ihm freuen. Dem Menschen ist es immer gestattet, als ganzer Mensch vor Gott zu treten.

(Bettina Reichmann)

Stummfilm und Improvisation



Am Sonntag, den 18.02.24 präsentiert der Hildesheimer Basilikachor St. Godehard um 18:00 Uhr ein spannendes Konzert in St. Petrus: der Stummfilm „Samson und Delilah“ (1922) des Regisseurs Alexander Korda wird an einem Filmabend präsentiert und live vom Basilikachor St. Godehard und dem Organis-

ten Johannes Lienhart (Schweiz) durchgehend musikalisch interpretiert.

Die Handlung spielt auf zwei Ebenen: einer modernen und einer zu biblischen Zeiten. Julia Sorel, eine berühmte Opernsängerin, wird besonders aufdringlich von ihrem Bewunderer Großfürst Andrej angepriesen. Julias nächste Station ist die Mailänder Scala mit der gebetenen Rolle „Delilah“. Sie lässt sich auf diese Rolle von einem Rabbi vorbereiten. Bald entstehen Parallelen ihres eigenen Lebens zu dieser Legende.

Eine spannende Geschichte, die musikalisch vertont wird.

Die Leitung hat Basilikakantor Tobias Meyer.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Kostendeckung wird gebeten.

Neue Stühle für den Saal von St. Ansgar

Es ist an der Zeit, die Stühle im Saal von St. Ansgar durch neue zu ersetzen.

Der Saal im Gemeindezentrum ist zentraler Ort für Veranstaltungen und Begegnungen am Kirchort. Er bietet bei vielen Gelegenheiten die Möglichkeit zur Begegnung, wie bei Einladungen durch den Kirchort oder die Pfarrei, den Treffen der Erstkommunionkinder, Firmlinge, Ministranten und Senioren, der Kolpingfamilie, des Stadtteilnetzwerkes oder des Familienzentrums. Auch Menschen, die wir als Gäste in unserer Gemeinde willkommen heißen, nutzen die Räumlichkeit gern.

Damit dies auch zukünftig so möglich ist, wurde im Kirchenvorstand der Anschaffung von 100 neuen Stühlen zugestimmt. Die Gesamtkosten dafür betragen etwa 13.500,- Euro, von denen wir einen Teil durch Zuschüsse von Stiftungen decken können. Der größere Teil muss jedoch von der Pfarrei und vom Kirchort St. Ansgar finanziert werden, was

aus dem laufenden Etat nicht so ganz einfach möglich ist. In den vergangenen Wochen konnten bereits einige private Spenden für das Projekt gewonnen werden. Das ist großartig, vielen Dank allen bisherigen Spenderinnen und Spendern!

Nach den Gottesdiensten verkauft der Kirchortsrat ab sofort kleine symbolische Stühle an Spenderinnen und Spender. Auch auf das Konto der Pfarrei kann gespendet werden (bitte deutlich den Verwendungszweck „Stühle St. Ansgar“ angeben). Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt. Ein Spendenbarometer im Vorraum der Kirche veranschaulicht den Spendenfortschritt.

Wir freuen uns über das Gelingen des Vorhabens!

Der Kirchortsrat von St. Ansgar

Kirchengemeinde St. Petrus
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Verwendungszweck:
Stühle St. Ansgar

Franziskusstube

Dorstadt

Am Freitag, 9. Februar, ist die Franziskusstube im Begegnungshaus von Dorstadt in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr für ein Frühstück geöffnet.



Palmzweige für Aschermittwoch

Ab sofort stehen in unseren Kirchen Körbe für alte Palmzweige vom vergangenen Palmsonntag bereit, die für die Asche am Aschermittwoch verbrannt werden sollen.

Gemeindefahrt

nach Assisi

Save the Date



Unsere Pfarrei fährt in diesem Jahr vom 12. bis 17. Oktober nach Assisi. Geplant ist eine Flugreise in die malerische Stadt in Umbrien, in der wir dem Hl. Franziskus näher kommen wollen. Die Kosten belaufen sich im Doppelzimmer voraussichtlich auf 1.435,-€ ab Flughafen Hannover. Einzelheiten erfahren Sie in Kürze aus einem Flyer.

Wenn Sie bereits jetzt Interesse haben, melden Sie sich gerne in einem der Pfarrbüros.

Gottesdienstordnung vom 3. bis 11. Februar 2024

5. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für die Pfarrei
und den Kirchort*

Samstag, 3. Februar

18.00 St. Ansgar, Hl. Messe
zum Patronatsfest,
f. ++ *Werner und Ursula Panusch,
Herbert Danisch und Jan Hoffmann*
anschließend Jahresempfang
der Pfarrei

Sonntag, 4. Februar

9.30 St. Joseph, Hl. Messe
9.30 Heilig Kreuz, Wort-Gottes-Feier
11.00 St. Petrus, Familienmesse mit
Taufe von Amelie
f. ++ *Emanuel Janko und Angehörige*
anschließend Sonntagstreff

Dienstag, 6. Februar

Hl. Paul Miki und Gefährten
7.15 St. Petrus, Morgenlob

10.30 Seniorenheim Steinhäuser
Gärten, Gemeindegottesdienst
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Mittwoch, 7. Februar

7.15 St. Petrus, Morgenlob
8.45 St. Petrus, Hl. Messe
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
19.00 St. Petrus, Herzensgebet
im Raum der Stille

Donnerstag, 8. Februar

Hl. Hieronymus Ämiliani
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
14.30 St. Ansgar, Gottesdienst
mit anschließendem Café

Freitag, 9. Februar

7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
17.00 St. Petrus, Taferinnerungsfeier
der Erstkommunionkinder

6. Sonntag im Jahreskreis

Diasporaopfer I/2020 Bonifatiuswerk

Samstag, 10. Februar

14.00 St. Petrus, Taufe
von Margaretha
18.00 Heilig Kreuz, Hl. Messe
f. + *Wilhelm Swoboda*
19.00 St. Petrus, Benefizkonzert

Sonntag, 11. Februar

9.30 St. Joseph, Hl. Messe
10.00 St. Ansgar, Wort-Gottes-Feier
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
*Jahresamt für Günter Kwiotek;
Jahresamt für Anna Walther*

Pfarrbüros

Öffnungszeiten

St. Petrus

Harztorwall 2, 38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/920310
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

St. Ansgar

Waldenburger Straße 1a
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/975110
Dienstag: 11.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

St. Peter und Paul

Dorfstr. 1
38312 Heiningen
Tel.: 05334/6720

St. Joseph

Neue Str. 6
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/ 98905



Herzliche
Einladung
zum
Jahresempfang
der Pfarrei

Samstag,
3. Februar

nach der
18.00 Uhr Messe
in St. Ansgar

Kaffeetrinken

St. Ansgar



Am Donnerstag, 8. Februar, laden wir nach dem Gottesdienst in St. Ansgar um 14.30 Uhr wieder alle Besucher anschließend zum Kaffeetrinken in den Gemeindesaal ein.

Newsletter

Wenn Sie die Lichtblicke gerne wöchentlich per E-Mail erhalten wollen, schreiben Sie ans Pfarrbüro (thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder an Christiane Kreiß (christiane.kreiss@bistum-hildesheim.net).

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus,
Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, An-
gelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 450 Exemplare